

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

rosenberg. Kanzler Wenzel Albin v. Helfenburg (daher auch Kanzlerhof, Albinhof). Der Kanzler starb 15. Dezember 1577 und wurde am 18. Dezember begraben. In den böhm. zweiten Ritterstand war er mit seinen Söhnen Johann und Dr. Thomas 1553 aufgenommen worden. Dr. Thomas wurde nach dem Tode seiner Gattin Priester und starb als Bischof von Olmütz 1575. Seine Söhne Christoph und Abraham Albin erbten nach ihrem Großvater den Schwalbenhof. Beide werden zusammen 1597 in dessen Besitze genannt, seit 1600 nur mehr Abraham. Dieser verkaufte 1602 den Jesuiten in Krummau den Schwalbenhof um 500 Thaler. Auf die Einsprache Peter Woks von Rosenberg wurde aber der Kauf rückgängig gemacht, 1630 erscheinen die Brüder Dietrich (dieser auch 1642) und Christoph Albin v. Helfenburg (Söhne Christophs) als Besitzer des Schwalbenhofes; 1655 Heinrich Leopold Albin von Helfenburg. Von den Albin ging der Hof durch Erbschaft an Hansjörg Alois Podybnyk von Pernsberg (Perenský) und dessen Geschwister über, deren Mutter eine geborne Albin war. Hansjörg entschädigte seine Geschwister und überließ den Hof 1683 seinem Sohne Johann Josef Albin Podybnyk von Pernsberg. Dieser verkaufte mit seiner Gattin Maria Theresia, geb. Brezský von Birkenfels, den „Kanzlerhof“ dem Fürsten Adam Franz Schwarzenberg. Der Schwalbenhof wurde nun fürstl. Maierhof. Aus der Zeit der Albin stammt das einsöckige Wohngebäude mit spätgotischen Türen, gewölbtem Vorfaal und einem großen Saal, dessen Deckenram durch eine Säule getragen wurde, jetzt aber durch eine Mauer in zwei Zimmer geteilt ist. Seit 1516 wurde beim Schwalbenhof der Bergbau stark betrieben. Um die Mitte des vorigen Jahrhunderts entstand die Maschinenschlachsweberei der Firma Steinbrecher auf den Gründen des Schwalbenhofes.

### 7. Hammermühle bei Turkowitz.

Diese wurde 1617 mit Bewilligung der k. Kammer von Matthias Hölderle v. Schackenbergl erbaut. Matthias Hölderle entstammte der Schottermühle in Hörtitz, studierte an der Prager Universität, die er am 3. Juni 1598 als Magister der freien Künste und Philosophie verließ. Er war Primas von Krummau schon 1611 zurzeit des Passauer Einfalles und starb als solcher am 17. April 1623 auf seinem Gute in Turkowitz, das aus Mühle und Hof bestand. In seinem Testamente 13. April 1623

<sup>1)</sup> Sein Vater Johann Podybnyk von „Pernsberg“ erhielt den Adelsstand 9. Sept. 1630.